

Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

Herausgegeben von Pappenheim.

18ter Jahrgang. — N^o 38. — 2tes Quartal.

Katibor den 9. Mai 1840.

Personal-Veränderungen bei dem Königl. Ober-Landes-Gericht zu Katibor.

Befördert:

1. Der Ober-Landes-Gerichts-Assessor Wichura ist zum Justiz-Commissarius beim Ober-Landes-Gericht in Katibor und zugleich zum Notarius im Departement des Ober-Landes-Gerichts ernannt worden.
2. Der Ober-Landes-Gerichts-Referendarius Wäpolt ist zum Justiz-Commissarius in dem Neustädter Kreise mit Anweisung seines Wohnsitzes in Ober-Slogau ernannt worden.
3. Der Referendarius v. Salisch ist zum Ober-Landes-Gerichts-Assessor ernannt worden.
4. Der Justiz-Commissarius Bursig zu Kupp hat den Titel Justiz-Rath erhalten.

Gestorben:

Der Kreis-Justiz-Rath Land- und Stadtrichter Müller zu Grottkau.

Patrimonial-Jurisdictionen-Veränderungen:

No.	Namen des Gutes.	Kreis.	Namen des abgegangenen Richters.	Namen des wieder angestellten Richters.
1.	Pawlau.	Katibor.	Just. Stanjed.	Referend. Schäfer zu Katibor.
2.	Woischnick.	Lublitz.	Justiz-Rath v. Gilgenheimb.	Just. Krömer zu Tarnowitz.

Von den vier thörichten Bra- minen.

(Fortsetzung aus N^o 23 d. Bl.)

Anantaya war ehemals mein Name. Jetzt heißt man mich überall Betel-Anantaya, und ich will euch sagen warum. — Es mochte ein Monat her seyn, daß meine Frau zu mir gezogen war, als ich ihr bei einem Anlasse, dessen ich mich nicht erinnere, eines Abends beim Schlafengehen die Bemerkung machte, daß doch die Weiber arge Schwägerinnen seyen. Sie entgegnete lebhaft und ohne sich zu besinnen, sie kenne Männer, die wenigstens eben so geschwählig seyen, als die Weiber. Ich merkte ohne langes Nachsinnen, daß sie mich meinte, und da mich die spitzige Antwort gar sehr verdroß, so sagte ich ihr: „Laß uns denn sehen, wer von uns zuerst den Mund aufstun wird.“ — „Recht gern,“ erwiderte sie, „aber was giebt der dem Andern, der die Werte verliert?“ — „Ein Bretelblatt,“ sagte ich, und darauf schliefen wir ein, ohne ein Wort mehr zu sprechen. — Als am Morgen darauf die Sonne schon aufgegangen war und ich nicht erwachte, rief man nach mir. Da keine Antwort erfolgte, rief man meine Frau, die eben so wenig antwortete. Darauf klopfte man an die Thür unseres Schlafgemachs; man klopft stärker, alles vergeblich. Nun ergreift Schrecken unser ganzes Haus, man hält uns für todt. Der Zimmermann, den man eilig herbei gerufen, öffnet endlich die Thür, und die Verwandten und Hausleute dringen zu uns ein. Ihre Freude,

uns wenigstens lebendig zu finden, war groß; daß wir aber beide die Sprache verloren hatten (denn weder ich noch meine Frau antworteten auf eine der vielen Fragen, die man an uns richtete), das verbreitete große Trauer. Meine Mutter jammerte laut, und bald waren alle Braminen des Ortes bei uns versammelt, um zu berathschlagen, was der Grund dieser plötzlichen Stummheit seyn möchte, und ob es nicht ein Mittel dagegen gäbe. Die allgemeinste Meinung war, wir seyen unter der Gewalt eines bösen Zauberers. Schnell ward ein Bote nach dem nächsten Zauberer ausgesandt. Er kam, betrachtete mich und meine Frau von allen Seiten, ging einige Mal, geheimnißvolle Worte murmelnd, um uns im Kreise herum, befühlte uns und entschied endlich, daß wir in der That in die Gewalt eines bösen Geistes (den er nannte) gefallen seyen; der Geist sey sehr stark und hartnäckig und er könne unter fünf Pagoden die Entzauberung nicht bewerkstelligen. — Obgleich meine Eltern nicht reich waren und fünf Pagoden viel Geld ist, so entschlossen sie sich doch, die Ausgabe zu machen. Dem Zauberer wurde außerdem noch ein Ehrengeschenk zugesagt.

(Fortsetzung folgt.)

Aufforderung.

Am 12. November v. J. sind in Dstrog einer unbekanntenen Frauensperson zwei eiserne gegossene Ofen = Pfalzplatten als wahrscheinlich gestohlen, abgenommen, und uns übergeben worden.

Der Eigenthümer derselben wird, da

er nicht zu ermitteln ist, zur Anmeldung seiner Ansprüche *ad terminum* den 23. Juni c. Vormittags 11 Uhr

in die hiesige Gerichts- = Kanzlei mit dem Bedeuten hierdurch vorgeladen: daß derselbe, falls er sich in dem Termine nicht melden sollte, seiner Rechte an den gedachten Ofenplatten verlustig und damit nach Vorschrift der Gesetze verfahren werden wird.

Schloß Ratibor den 1. Mai 1840.

Herzogliches Gerichts-Amt der Herrschaft Ratibor.

Strzybni.

Neueste niederländische leinene Stoffe zu Sommer-Röcken und Beinkleidern empfiehlt zu billigen Preisen.

Fr. Langer.

Das $\frac{1}{4}$ Loos 3. 4. und 5. Klasse 81. Potterie Nr. 53801 *litura c* ist mir abhanden gekommen, ich warne daher einen Jeden vor dem Ankauf dieser Bierzel-Loose.

Ratibor den 6. Mai 1840.

Nicolaï Muschol,
Blumenmacher.

Beachtenswerth.

So eben erhielt ich den ersten Transport der Leipziger Messwaren, worunter in großer Auswahl, besonders empfehlungswürth $\frac{1}{2}$ br. feine Percalé und Battist-Gartune in den neuesten Musselin de lain Dessein zu auffallend billigen Preisen.

L. Stroheim.

Ratibor den 8. Mai 1840.

Es ist ein Zimmer entweder mit oder ohne Meubles vorn heraus zu vermieten; und vom 1. Juny ab zu beziehen; das Nähere ist bei mir zu erfahren.

J. Höniger, Dderstraße.

Ratibor den 8. Mai 1840.

Hiermit zeige ich ergebenst an, daß ich von meiner Berufsreise, gegen Ende dieses Monats *retourniren* werde.

Fränkel, Zahnarzt.

Beuthen den 6. Mai 1840.

Wir haben eine Parthie neuen Rigaer-Kron-Säc-Leinsamen heranzubekommen und empfehlen denselben zur geneigten Abnahme.

Ratibor den 2. Mai 1840.

L. Altmann & Comp.

Einen Knaben welcher Lust hat das Schuhmacher-Handwerk zu lernen nimmt bei Zahlung eines mäßigen Lehrgeldes an

F. Rakowsky,
Schuhmacher-Meister.

Neue-Gasse beim Kaufmann Herrn Kneusel.

Dr. Baron v. Dupuytren's einzig wahrhaft echter Haarwuchs-, Erzeugung-, Verschönerungs- und Conservirungs-Balsam aus Paris das *Pot à 1 Fl. 5 Sgr.* empfang eine zweite Sendung und empfiehlt

S. B. Danziger.

Anzeige.

Eine sehr anständige, kinderlose Wittwe wünscht in ein ansehnliches Haus entweder als Aufseherin der Kinder oder als Leiterin der häuslichen Wirthschaft, aufgenommen zu werden. Vor dem Tode ihres Mannes, selbst ein anständiges Haus bildend, ist sie durch eigene Erfahrung im Besiß derjenigen Kenntnisse, welche hierzu

erforderlich sind. Eine Behandlung welche ihrem Betragen angemessen wäre, würde ihr zum vorzüglichsten Antrieb zu ihrer Bestrebenheit und Eifer dienen, wodurch sie sich zu jederzeit zu empfehlen, bemüht sein wird.

Man beliebe hierauf zu reflektiren und der nähern Nachweisung wegen, sich gefälligst an die Redaction des Oberf. Anzeigers zu wenden.

Logis = Anzeige.

In meinem Hause in der Ober-Vorstadt sind im Oberstock vorn heraus, zwei Stuben nebst Küche, Holzschoppen, Bodenraum und Keller von Johanny d. J. ab zu vermietthen; das Nähere ist bei mir zu erfahren.

Roher, Seifensieder.

Ratibor den 8. Mai 1840.

Eine Frau in den mittlern Jahren, welche gegenwärtig die Aufsicht über eine häusliche Wirthschaft führt, von Johanny d. J. ab aber diese Stelle verläßt, wünscht in eine ähnliche Stellung von diesem Zeitpunkt an zu kommen; sie verspricht eine stets gleiche Führung in ihrer Handlungsweise wie bisher zu beobachten. Die Redaction weist dieselbe nach.

Zum 1. Juli d. J. wünscht ein Wirthschafts-Beamter, welcher mit sehr vortheilhaften Zeugnissen sowohl über seine landwirthschaftlichen Kenntnisse als über seine sittliches Betragen versehen ist, eine andere Anstellung zu finden, indem derselbe in diesem Augenblick frei ist und seine bisherige Stellung aus eigenem Antriebe verlassen hat.

Mit der Zusicherung treuer Anhänglichkeit und sorgfältiger Dienstbeflissenheit verbindet er zugleich das eifrigste Bestreben seinem Berufe mit der größten Aufmerksamkeit obzuliegen und sich so die stete Zufriedenheit seines Brodherrn zu erwerben.

Hierauf Reflektirende belieben eine nähere Nachweisung desselben durch die Redaction des Oberf. Anzeigers zu erlangen.

Ein, bereits mit voller Zufriedenheit seines Vorgesetzter seit einigen Jahren fungirter Wirthschafts-Rendant, wünscht von Johanny d. J. ab eine anderweitige Anstellung auf einer großen Herrschaft zu erlangen. Das außerordentlich vortheilhafte Attest sowohl über seine Rechtlichkeit als über seine sonstige Führung empfiehlt denselben auf das Vortheilhafteste. Seine Anforderungen werden so mäßig als möglich sein. Auch als Beamte zur Leitung der Dekonomie weisen seine Atteste eine vollkommene Qualifikation genügend und empfehlend nach.

Eine Nähere Nachweisung desselben ertheilt die Redaction des Oberf. Anzeigers.

Getreide-Preise zu Ratibor.
Ein Proußischer Scheffel in Courant berechnet.

Datum.	Weizen.	Korn.	Gerste.	Hafser.	Erbfen.
Den 7. Mai 1840.	25 6	7 6	1 6	— 27	— 1 9
Höchster Preis.	1 25 6	1 7 6	1 1 6	— 27	— 1 9
Niedrig. Preis.	1 16 6	1 1 6	— 27 9	— 24	— 1 4 6